

Unsere Schlüssel in einer sich ständig verändernden Welt

Digitalisierung und Flexibilität!

Cornelia Becker ist Ehrenamtskoordinatorin des SkF für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis. Für die Diplompädagogin ist die Digitalisierung im Ehrenamt eine große Chance Menschen in Not noch schneller zu erreichen – und Ehrenamt flexibler zu gestalten. Ein Kommentar.



Text – Cornelia Becker

„Ich möchte sicherstellen, dass ich den Bedürfnissen der Menschen, die ich begleite und unterstütze, gerecht werden kann.“ Viele Ehrenamtliche wissen bereits vor Antritt ihres Engagements ganz genau, was sie den Hilfesuchenden bieten wollen: Zuverlässigkeit, Empathie und Sensibilität, Kurzfristigkeit und Kommunikation auf Augenhöhe. Im SkF Bonn und Rhein-Sieg-Kreis wirken die Ehrenamtlichen besonders gerne und lange mit, wenn sie zum einen selbst gesehen werden und wenn es zum anderen die Rahmenbedingungen erlauben, dass sie die Hilfesuchen-

◀ Cornelia Becker:

„Ich arbeite gerne mit den vielen engagierten Menschen zusammen, die ihr Herz für andere in die Hand nehmen.“

den sehen können. In der heutigen Zeit spielen dabei insbesondere die Digitalisierung und Flexibilität eine wertvolle Rolle.

Ein Schulkind ehrenamtlich beim Lernen unterstützen, obwohl es 50 Kilometer weit weg wohnt? – Kein Problem, seit Ehrenamtliche Laptops und Programme zur Verfügung gestellt bekommen, über die sie digital das Lernen begleiten können.

Als Ehrenamtliche oder Ehrenamtlicher kurzfristig freie zeitliche Kapazitäten einbringen, wo sie benötigt werden? – Den Überblick über aktuelle Einsatzbereiche finden unsere Ehrenamtlichen in unserem internen Ehrenamtsportal! Darüber hinaus können sie hier in Artikeln rund um das Ehrenamt im SkF und zum Thema Selbstfürsorge im Engagement stöbern sowie relevante Formulare zum Download finden.

Krank den Kontakt zu kleinen Kindern oder belasteten Menschen suchen, ohne

die eigene Gesundheit oder die des Gegenübers zu gefährden? – Na klar, dank datengeschützter Videotelefonie kann die wertvolle Beziehung in Übergangszeiten weiter gestaltet werden. Und die persönliche Weiterbildung vereinbaren mit dem Beruf? – Machbar, seit viele der kostenfreien Fortbildungsveranstaltungen für unsere Ehrenamtlichen digital angeboten werden. Fahrzeiten während des Berufsverkehrs oder die eigenen zu betreuenden Kinder zu Hause bilden so kein Hindernis mehr für die Teilnahme.

Flexibler und effektiver

Digitalisierung im Ehrenamt bedeutet nicht nur Fortschritt, sondern auch eine Chance, Menschen in Notlagen schneller und effektiver zu unterstützen. Und gleichzeitig bedeutet sie noch etwas anderes: Entlastung der Ehrenamtlichen, Zeiterparnis und Flexibilität. Und gerade diese Flexibilität scheint unseren Ehrenamtlichen heute ein Anliegen zu sein im Rahmen von Selbstfürsorge. Nach Pandemie, Krieg, Energiekrise und gestiegenen Lebenshaltungskosten fällt es auch Ehrenamtlichen schwer, ihre Zeit- und Energiekapazitäten für ein freiwilliges Engagement langfristig einzuschätzen. Dementsprechend schätzen sie die Möglichkeit, ihr Engagement je nach persönlicher Situation (und selbstverständlich immer mit dem verantwortungsvollen Blick auf die Hilfesuchenden) flexibel zu gestalten. Bei Bedarf den Aufgabenbereich, den Einsatzrhythmus oder eben auch die Unterstützung von digital auf präsent und umgekehrt anzupassen, ermöglicht es vielen Ehrenamtlichen, sich langfristig (und ggf. unterschiedlich) im SkF einzubringen. „Kann ich bei Ihnen ehrenamtlich tätig sein, auch wenn sich meine persönliche Situation demnächst ändern könnte?“ Eine häufig gestellte Frage von interessierten Ehrenamtlichen im Erstgespräch. Und wir antworten gerne: Unbedingt! Von sehr regelmäßigen und wöchentlichen Beziehungsehrenämtern bis hin zu gelegentlichen Unterstützungsangeboten im Jahr gibt es viele Möglichkeiten. Wird aufgrund einer persönlichen Situation eine Pausierung des Ehrenamtes nötig, planen wir dies ein. Und eines ist nicht zu vergessen: Selbst ein wenig Hilfe ist häufig so viel mehr Hilfe für Menschen in Notlagen, als wir zunächst denken.